

# **DIE FLUTSAGEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649769797

Die Flutsagen by Richard Andree

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**RICHARD ANDREE**

# **DIE FLUTSAGEN**



## V o r w o r t.

---

Bei der nachstehenden Abhandlung über die Flutagen im allgemeinen handelt es sich darum, den ethnographischen und folkloristischen Standpunkt in den Vordergrund zu rücken. Ich will dem Völkergedanken in den Flutagen, der bei Betrachtung derselben vernachlässigt wurde, zu seinem Rechte verhelfen. Es kann mir nicht einfallen, die seit Jahrhunderten von gelehrten Theologen wie Laien von besonderm Eifer betriebenen Auslegungen des hebräischen Flutberichts noch zu vermehren. Der letztere, wie sein Vorbild, der chaldäische Bericht, ist von mir nur vergleichsweise herbeigezogen und wegen seines großen Einflusses, den er auf die Überlieferungen anderer Völker genommen hat, an die Spitze gestellt worden, was derselbe auch schon wegen seines ethischen

Inhalts und um deswillen verdient, weil er der ausführlichste und anschaulichste unter allen bekannten Flutberichten ist.

In den zahllosen Schriften und Kommentaren über die Sintflut erscheinen die Flutsagen anderer Völker, namentlich der Naturvölker, nur nebensächlich herangezogen, zumal wenn es sich darum handelt, den Beweis für eine Allgemeinheit der Sintflut herzustellen. Der beigebrachte Stoff war aber meist wenig genügend und oft unkritisch, ganz natürlich schon aus dem Grunde, weil Theologen nur in den seltensten Fällen dazu kommen, die einschlägige ethnographische Litteratur zu studieren. Es giebt keine allgemeine Zusammenstellung der Flutsagen, wie viel auch im einzelnen gesammelt sein mag. Und doch ist gerade eine solche von Wichtigkeit, wenn es sich darum handelt, die Frage von der Universalität der Sintflut zu erläutern, auch abgesehen von dem folkloristischen Werte derselben. Im nachstehenden soll in dieser Richtung ein Versuch und Anfang gemacht werden, der gewiß noch sehr ergänzungsfähig ist. Dabei hat die Kritik stets darauf zu achten, was echt und ursprünglich ist und was unter dem gewaltigen Einflusse der Ausbreitung des Christentums von der biblischen Überlieferung in die Traditionen anderer Völker überging. Es wird sich auch zeigen, daß die Flutsagen, von

denen vielfach angenommen wird, daß sie „ein allen Völkern der Erde gemeinsames Erbteil aus der Urzeit des Menschengeschlechts“ sind, ganzen großen Völkergruppen fehlen, also keineswegs univiersell sind, und dann, daß dieselben nicht auf ein großes Ereignis, das in der Bibel erzählt, zurückgeführt werden dürfen, sondern daß vielmehr eine selbständige Entstehung, anknüpfend an natürliche örtliche Ereignisse, die Regel bildet.

Im folgenden gebe ich zuerst die Sammlung der Flutagen. Ich beginne mit den vorderasiatischen, schließe daran diejenigen des asiatischen Festlandes und führe die wenigen Spuren an, die auf den asiatischen Inseln vorkommen. Es schließt sich daran das Wenige, was unser Kontinent besitzt. Afrika erweist sich alsdann als unfruchtbarer Boden für unsre Zwecke, während in Australien und dem weiten Gebiete der Südsee die Flutagen wiederum herrschend sind. Es folgen alsdann diejenigen Amerikas von den Eskimo im Norden bis zu den Araukanern im Süden. Hieran schließen sich die allgemeinen Ergebnisse: Die Verbreitung der Flutagen wird betrachtet und gezeigt, daß dieselben keinen gemeinschaftlichen Ursprung haben und nicht bloß auf den chaldäisch-hebräischen Bericht zurückgeführt werden dürfen. Der gewaltige Einfluß desselben wird aber verfolgt und darauf zusammengestellt, welche Flutagen selbständig

und echt sind und welche sich durch die biblische Erzählung beeinflusst zeigen oder von ihr entlehnt sind. Zum Schlusse bespreche ich die natürlichen Ursachen, welche die Entstehung der Fälschungen bewirkten.

Heidelberg, Januar 1891.

**Dr. Richard Andree.**



## I n h a l t.

	Seite
Vorwort . . . . .	V—VIII
<b>Vorderasien</b> . . . . .	<b>1</b>
Der habdäische Sintflutbericht. — Bei Berossos. —	
Der Keilschriftenbericht. — Uebersetzung von Haupt. —	
Verhältnis zur biblischen Erzählung. — Natürliche Ursachen der vorderasiatischen Flutfrage.	
<b>Asien</b> . . . . .	<b>19</b>
Die altperische Sage im Bundehesch. — Flut-	
erzählungen der vedischen Litteratur. — Atesher Bericht	
im Satapatha-Brähmana. — Ansichten über die Urs-	
prünglichkeit desselben. — Die Flutfrage im Mahab-	
harata. — Die Sage im Bhagaveta Purana. — Die	
Sage in Tibet. — Bei den Lepijscha. — In Kasch-	
mir. — Bei den Kolhs in Ostindien. — Auf den	
Andamanen. — Bei den Karenen in Birma. — Bei	
den Changrai und Banar in Kambodia. — Bei den	
Binna's der malaisischen Halbinsel. — Auf Ceram. —	
Auf der Minahassa. — Bei den Seebajal auf Borneo.	
— Auf den Philippinen. — Bei den Kamtschada-	
len. — Fehlen in China und Japan. — Überschwem-	
mungen des Hoangho.	
<b>Europa</b> . . . . .	<b>39</b>
Flutfragen der Hellenen. — Die Fluten des Ogyges	
und Deukalion. — Einfluß des hebräischen Berichtes. —	
Sage in der jüngeren Edda. — Bölsche Flutfrage. —	
Litauische Flutfrage. — Flutfrage der Bogulen.	

	Seite
<b>Afrika</b> . . . . .	47
<p>Periodische Überschwemmungen der afrikanischen Flüsse. — Sage vom Diluofee. — Sage der Reger am Fejl. — Spuren bei den Subannegern. — Gesälzte Sage bei den Rama. — Sage der Bapedi. — Sage der Herero.</p>	
<b>Australien und die Südsee</b> . . . . .	55
<p>Flutfrage der Westaustralier. — Sage der Schwarzen von Victoria. — Flutfrage aus Neu-Guinea. — Neu-Gebriden. — Die Flutfragen der Fidjiiinsulaner. — Die Flutfragen der Pelauinsulaner. — Die Sage auf den Gesellschaftsinseln. — Auf den Samoainseln. — Auf den Sandwichinseln. — Auf den Marlesas.</p>	
<b>Amerika</b> . . . . .	68
<p>1. Eskimo. Sage der Tschiglit. — Flutfrage der Zentralskimo. — Flutfrage von der Prinz of Wales-Halbinsel. — 2. Nordamerikaner. Einfluß des hebräischen Berichtes. — Sage der Algonquins. — Flutfrage der Ojshiwä. — Flutfrage der Sac- und Foxindianer. — Der Tschiroki. — Der Mandanen. — Der Kniskino. — Der Iwanas. — Der Klallams. — Der Puyakop. — Flutfrage der Malah. — Der Washo. — Der Kolowa. — Der Maibu. — Einmischung des Coyote in die Sage. — Flutfrage der Ashochimi. — Der Papagos. — Der Juni. — Einmischung des Raben Jelsch in die Flutfrage. — Flutfragen der Nlakiten. — Der Bellakula. — 3. Mittelamerikaner. Flutfragen der Mexikaner. — Die biblisch beeinflusste Sage von Tezpi in Michoacan. — Flutfrage in Verbindung mit der Pyramide von Cholula. — Zur Kritik der mexikanischen Flutfragen. — Die Sage im Kobez Chimalpopoca. — Flutfrage der Nigtelen. — Flutfrage der Quiche im Popoluh. — Die Sage in Nicaragua. — 4. Südamerikaner. Der Wasserfall von Tequendama in Kolumbien. —</p>	

Die Flutfrage der Mayscas. — Flutfragen der Peruaner. — Flutfrage der Araukaner. — Flutfrage von der Insel Haiti. — Flutfrage bei den Arawaio in Guiana. — Bei den Arawaken. — Bei den Mafusi. — Bei den Maipuri. — Bei verschiedenen Tupifämmen. — Bei Botokuden, Ceraja und Mesaja. — Vertreten der Flut durch Feuer bei den Yuracarés.

Die Verbreitung der Flutfragen . . . . . 124

Kein gemeinsamer Ursprung der Flutfragen . . . . . 126

Annahme des gemeinsamen Ursprungs nach dem biblischen Berichte. — Schon Grimm dagegen. — Nur örtliche, keine allgemeine Flut. — Vergleichung der einzelnen Flutfragen mit der biblischen. — Wert der Einzelzüge. — Das Vorkommen des göttlichen Strafgerichts in den Sagen. — Die Aussendung der kundschaffenden Taube und Wert dieses Zuges für die Kritik. — Der „Ararat“ der verschiedenen Völker. — Wiederkehr eines fesselnden Seiles in vielen Berichten. — Das Fehlen der Flutfrage bei Arabern und Ägyptern.

Übersicht der ursprünglichen und entlehnten oder beeinflussten Flutfragen . . . . . 138

Die natürlichen Ursachen der Flutfragen . . . . . 143

Regen von untergeordneter Bedeutung. — Die Erdbebenfluten. — Hasten derselben in der Sage. — Seedurchbrüche. — Hasten derselben in der Sage. — Verursacht durch die Beobachtung von Versteinerungen. — Wirbelstürme.

Tafel: Sintflutbericht der Algonquins nach Squier.  
(Am Schlusse.)